FAKTEN & HINTERGRUND

Junge „Weltveränderer“ am BvA

Bei einem fünftägigen Workshop am Bettina-von-Arnim-Gymnasium dreht sich alles um das Thema Nachhaltigkeit.

VON KIRA BAYER

Die Schüler Phil, Lirian und Murhaf sitzen vor der Weltkarte bei einem der nachhaltigen Workshops am BVA. FOTO: JUDITH MICHAELIS

DORMAGEN In dieser Woche dreht sich am Bettina-von-Arnim-Gymnasium (BvA) alles um das Thema Nachhaltigkeit: Im Rahmen eines fünftägigen Workshops nehmen die Schülerinnen und Schüler nachhaltigkeits- und entwicklungspolitische Themen durch interaktive Workshops genauer unter die Lupe. Jede Klasse der Sekundarstufe I besucht einen selbst gewählten Workshop rund ums Thema Klimawandel, Recycling und Fairer Handel.

Organisiert wird das Bildungsangebot von den „Weltfairänderern“ des BDKJ Diözesanverband Köln, ehrenamtliche Mitarbeitende des Verbandes, zumeist Studierende, behandeln mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 9 insbesondere das Ungleichgewicht der Gesellschaft in verschiedensten Bereichen. Die Idee, einen solchen Workshop am BvA zu gestalten, kam dabei von Lucie Bergins und Elisabeth Kranz. Die beiden Lehrerinnen leiten unter anderem die Nachhaltigkeits-AG des Gymnasiums. „Es ist uns sehr wichtig, dass den Kindern und Jugendlichen solche Themen spielerisch nahegebracht werden“, so Bergins. Obwohl das Gymnasium in Dormagen-Mitte seit fünf Jahren Fairtrade-Schule ist, müsse das Thema immer wieder auf die Agenda geholt werden. „Wir haben eine sehr engagierte Nachhaltigkeits-AG mit etwa 20 Schülerinnen und Schülern, ansonsten herrscht teilweise leider noch etwas Ignoranz. Wir hoffen, dass die Kinder durch solche Projekte noch mehr Sensibilität für die Thematik entwickeln“, erklärt die Lehrerin. Laut Elisabeth Kranz sei es wichtig „frühstmöglich anzufangen, in der Hoffnung, dass die Kinder auch als Multiplikatoren fungieren und auch ihre Eltern mit einspannen.“

Bei einem Workshop müssen die Teilnehmenden unter anderem elektronische Geräte von der Entstehung bis zum Verkauf verschiedenen Ländern zuweisen. Geleitet wird dieser Workshop unter anderem von Teamerin Michelle Detemble. „Wir wollen zeigen, dass die Produkte in großen Teilen an völlig anderen Orten hergestellt werden, als sie verkauft werden. Wir sind überrascht, dass viele der Schülerinnen und Schüler über so viel Vorwissen verfügen. Es macht wirklich Spaß“, sagt sie. Den jeweiligen Schwerpunkt der Workshops durften die Klassen bereits im Vorfeld wählen, zwei Schulstunden beschäftigen sie sich dann mit dem gewählten Thema. 90 Minuten, die den Schülerinnen und Schülern viel Spaß bereiteten. Nathan aus der Klasse 7a erzählt: „Ich habe gelernt, wie sich die Weltbevölkerung und der Reichtum auf die Kontinente verteilt.“ Und auch Elias und Angelina finden: „Es hat Spaß gemacht und wir haben Neues erfahren, was wir vorher noch nicht wussten.“

Lucie Bergins (r.) und Elisabeth Kranz organisierten die Projektwoche am Bettina-von-Arnim-Gymnasium. FOTO: KIBA

Das Gelernte soll im Anschluss dann verarbeitet und konkret an der Schule eingesetzt werden. „Wir möchten natürlich danach schauen, was hier an unserer Schule noch möglich ist und was wir noch verändern können“, sagt Elisabeth Kranz. Eine Idee sei beispielsweise die Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes mit verschiedenen Aspekten. „Wir wollen uns ins Zukunft auch der Schulhof- und Gartengestaltung vermehrt widmen, dafür haben wir schon jetzt einige Einfälle.“

Ein kurzer Rundgang durch das Bettina-von-Arnim-Gymnasium zeigt in jedem Fall, dass man um Nachhaltigkeit hier nicht herumkommt. So gibt es in dieser Woche auch eine Ausstellung zum fairen Handel, ein Filmabend, eine Kollegiumsfortbildung, eine Schulwette und einen Verkauf von fairen Produkten durch die Nachhaltigkeits-AG. Bei der Kollegiumsfortbildung hätte Bergins sich noch mehr Beteiligung gewünscht, „da geht auf jeden Fall noch mehr. Es engagieren sich bereits einige, doch ich würde mir wünschen, wenn der Gedanke auch im Kollegium mehr verwurzelt wäre.“ Nachhaltigkeit mehr in den Fokus rücken, genau darauf setzt der BDKJ Diözesanverband gemeinsam mit der Schulpastoral im Erzbistum Köln und dem Jugendzentrum „DeZentrale“, mit ihrem Angebot „werde Weltfairänder*in!“. Gefördert wird das Bildungsangebot von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW sowie der Abteilung Jugendseelsorge im Erzbistum. Das Bildungsangebot wurde 2010 in Mainz entwickelt und wurde nach und nach in anderen Diözesen etabliert.

INFO

Was eine Fairtrade-Schule ist

Konzept Die Kampagne Fairtrade-Schools bietet Schulen die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Um Fairtrade-Schule zu sein, müssen insgesamt fünf Kriterien erfüllt werden. Da Bettina-von-Arnim-Gymnasium ist seit 2017 Fairtrade-Schule.

Neuer Spielplatz in Dormagen eröffnet

DORMAGEN (NGZ) An der Langenfuhr steht ab sofort Spiel und Spaß auf dem Programm. Das Wohnungsunternehmen Vonovia hat im Dormagener Zentrum einen neuen Spielplatz für alle anwohnenden Familien errichtet. Vonovia plant im Zuge des Neubaus außerdem weitere Spielplätze in der Umgebung instand zu setzen. Der große Spielplatz wurde auf fast 400 Quadratmetern angelegt. Auf dieser großen Sandfläche finden sich Schaukel, Rutsche und Spielhäuschen, aber vor allem viel Platz zum sorglosen Toben im Sand. Vonovia hat in den Bau des Spielplatzes 46.000 Euro investiert. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Spielplatz von anwohnenden Kindern bereits eröffnet.

„Uns war es wichtig, hier An der Langenfuhr einen schönen und großen Spielplatz zu schaffen. Hier leben viele junge Familien, aber auch Tagesmütter, die nun in direkter Nähe ein Ausflugsziel für die Kinder haben. Auch die Kinder der naheliegenden Kindertagesstätte und der Grundschule freuen sich über den neuen Spielplatz“, erklärt Simone Timmer, Vonovia-Bewirtschafterin in der Region Düsseldorf.

Kinder und Tagesmütter eröffneten den Spielplatz. FOTO: VONOVIA

Streugut blockiert Bundesstraße 9

DORMAGEN (NGZ) Etwas Geduld brauchten Verkehrsteilnehmer am Donnerstagnachmittag auf der Bundesstraße 9 bei Dormagen in Fahrtrichtung Neuss. Wie die Polizei am frühen Abend auf ihrer Facebookseite mitteilte, war dort Streugut auf die Fahrbahn gelangt. Die Gefahrenstelle führte zu einigen Verkehrsbeeinträchtigungen. Die Polizei nahm Ermittlungen auf und sucht nun nach dem Verursacher.

Bürgerstiftung gestaltet Kunstkästen in Hackhausen

Junge Sprayer sorgen für Farbe statt Tristesse.

Markus Nicolini (Dorfgemeinschaft Hackhausen) und Gabriele Böse.

Auch dieses Kastens nahmen sich die Sprayer an. FOTOS: BÜRGERSTIFTUNG

HACKHAUSEN (NGZ) Die Verantwortlichen des Projekts der Dormagener Kunstkästen bei der Bürgerstiftung, Gabriele Böse und Hans-Jürgen Peters, konnten jetzt vier weitere, neu gestaltete Stromkästen in Hackhausen präsentieren. Auf Initiative von Markus Nicolini von der Dorfgemeinschaft Hackhausen haben nun Marco Grunewald und seine Freundin Sarah Krien vier Kästen in Hackhausen bemalt bzw. besprayt. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die vier Kästen sind toll geworden. Ein herzliches Dankeschön und ein großes Lob gehen an die engagierten Akteure in Hackhausen“, sagte eine begeisterte Gabriele Böse.

Bei dem Projekt Kunstkästen der Bürgerstiftung werden Stromkästen im Dormagener Stadtgebiet von Gruppierungen oder Einzelpersonen mit unterschiedlichen Motiven verschönert, sodass sie nicht mehr grau und trist, sondern bunt und kreativ gestaltet einen tollen Anblick im Stadtgebiet bieten. „Wir danken an dieser Stelle auch Energieversorger evd und den Technischen Betrieben, die uns als Eigentümer der Kästen diese Aktion erst ermöglicht haben“, so Jürgen Peters.

Dieses Projekt wird die Bürgerstiftung natürlich auch in der Zukunft weiter anbieten und sucht Interessierte, die Kästen im Stadtgebiet gestalten wollen. „Dabei ist es egal, ob es ein konkreter Kasten sein soll oder ob wir bei der Auswahl helfen sollen. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei mir unter gabriele.boese@bs-dormagen.de oder meinem Kollegen Hans-Jürgen Peters unter hans-juergen.peters@bs-dormagen.de zu melden“, so Böse.

Tannenbusch-Schule in Delhoven ist „Schule der Nachhaltigkeit“

DORMAGEN (NGZ) Im vergangenen Schuljahr hat das Umweltteam der Stadt Dormagen um Anke Tobies den Wettbewerb zur „Dormagener Schule der Nachhaltigkeit“ durchgeführt. Ziel des Wettbewerbs ist es, Grundschulen zu unterstützen und fördern, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Ressourcenschutz im Unterricht beschäftigen.

Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit der Thematik auseinander und wenden das Gelernte im gelebten Schulalltag an. Anhand einer Checkliste konnten die Schulen Pflicht- und Wahlaufgaben umsetzen. Die durchgeführten Maßnahmen und Aufgaben wurden mithilfe eines Punktesystems durch eine Jury bewertet. In der Jury saßen Anke Tobies für das Umweltteam, Alexandra Kern-Hartmann von der Schulverwaltung sowie Lars Janzen vom Eigenbetrieb Dormagen.

Teilgenommen haben die Regenbogenschule (19 Punkte), Friedrich-von-Saarwerden-Schule (16), Friedenschule Gohr (14), Friedensschule Nievenheim (14) sowie die Tannenbusch-Schule mit ihren beiden Standorten in Delhoven und Straberg (22). Letztere wurden dann durch die Jury mit dem Titel „Dormagener Schule der Nachhaltigkeit 2022“ ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld in Höhe von stattlichen 600 Euro.

Warum der Sieg an die Grundschule in Delhoven fiel, begründete die Jury so: Die Tannenbusch-Schule überzeugte durch die Teilnahme am jährlichen Sauberhafttag, Sammelboxen für alte Handys und Tonerkartuschen sowie der Einsetzung von Energiespardetektiven in den Klassen. „Insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit zeigte sich das Engagement der Schule“, ergänzt Umwelt-Expertin Anke Tobies. „Sie haben in diesem Bereich an vielen Projekte teilgenommen, wie zum Beispiel an den Klimameilen, der papierlosen Schule oder dem Müllsammel-Wettbewerb des Kinderparlamentes.“ Besonders sei auch der Schulgarten, der selbstangebautes Gemüse für das Mittagessen in der Offenen Ganztagsbetreuung zusteuert.

Aber auch die übrigen Schulen haben sich intensiv mit den Themenkomplexen Energie und Abfall sowie Fairem Handel beschäftigt und gingen nicht leer aus: entsprechend der Anzahl ihrer Punkte erhielten sie Preisgelder zwischen 300 und 400 Euro. Diese Gelder können wiederum für neue Umweltprojekte in den Schulen eingesetzt werden.

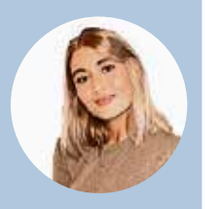
Jan Dorenbeck (evd), Anke Tobies und Martin Brans übergeben die Urkunde und das Siegel an Schulleiterin Claudia Dalibor (v.l.). FOTO: STADT

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

dormagen@ngz-online.de
02181 69590
NGZ-Online
rp-online.de/messenger
FAX 02181 69517

Außerdem erreichen Sie Redakteurin Kira Bayer heute von 11 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 02181 69592.



Lokalredaktion Dormagen
Klaus D. Schumilas (schum): 02181 69590
Kira Bayer (kiba): 02181 69592
Stefan Schneider (ssc): 02181 69593
Melanie v. Schyndel (mvs): 02181 69591

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de